



BEZIRK
OBERBAYERN

Informationen

aus dem

Volksmusikarchiv

Ausgabe: 3/92 vom 2. September 1992

**Informationen, Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten, regionalen Musikkultur aus dem
"Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"**

Ein Aufruf ...

Aus Anlaß der Ausstellung über Georg von Kaufmann, sein Leben und Wirken als Volkstanzsammler und Tanzmeister, die noch bis zum 31. Oktober 1992 im Holzknechtmuseum Ruhpolding/Laubau zu besichtigen ist (S. 6/7), macht das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern eine Umfrage: Wir bitten die Tanzmusikgruppen und Tanzführer in Oberbayern, sich beim Archiv mit ihrer Adresse zu melden. Wir wollen damit unsere Kartei zur heutigen Volkstanzpflege in Oberbayern vervollständigen. Jede Tanzmusik und jeder Tanzführer erhält dann als Information über den Beginn der Volkstanzpflege in Oberbayern die Dokumentation des Archivs über Georg von Kaufmann (143 Seiten). Liebe Leser, bitte unterstützen auch Sie das Archiv, indem Sie uns aus Ihrem Umkreis entsprechende Adressen zukommen lassen.

Wie schon gewohnt finden Sie in unserem Mitteilungsblatt aktuelle Ankündigungen von Veranstaltungen und Veröffentlichungen des Archivs, z.B. über Militärmusikmeister Peter Streck (S. 3-5), Geistliche Volkslieder (S. 18-22), Kinderlieder (S. 12), Harmonikastückel (S. 14), Gesellige Singen in München (S. 23) und das Moritatensingen (S. 26), Tanzmusik aus alten Handschriften (S. 10). Vorgestellt wird der Oberbrunnenreuther Hausg'sang aus Ingolstadt (S. 16).

Einen festen Platz hat schon die Ankündigung der Rundfunksendung des Archives (S. 28/29), die Information in Sachen GEMA (S. 30) und Volksmusik in den Medien (S. 31). Besonders hinweisen möchten wir auf unseren 27. Fortbildungstag mit geistlichen Volksliedern zum Thema Advent am 28. November in Rosenheim (S. 21). Vielleicht sehen wir uns auch im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang, wo am Sonntag, 6. September ab 13 Uhr in den Höfen ganz ungezwungen gesungen und musiziert wird.

Ernst Schusser
im Namen der ganzen "Archivschaft"

Terminkalender Anfang September - Anfang Dezember 1992

Mittwoch, 02.09.	BR 1, Hörf., 20 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ...".
Freitag, 04.09.	Ruhpolding, Holzknechtmuseum, 16 Uhr, Ausstellungsführung.
Sonntag, 06.09.	Amerang, Bauernhausmuseum, Singen und Spielen in den Höfen.
Sonntag, 06.09.	BR 1, Hörf., 20-21 Uhr, "Ländler-Walzer-Halbwalzer".
Freitag, 11.09.	Ruhpolding, Holzknechtmuseum, 20 Uhr, Abendveranstaltung.
Sonntag, 13.09.	Hofstetten, Bauernhausmuseum, 14-17 Uhr, Moritatensingen.
Mittwoch, 16.09.	Vagen, 20 Uhr, Öffentliche Generalprobe "Peter Streck ...".
Freitag, 18.09.	Ingolstadt, 20 Uhr, "Peter Streck ...".
Sonntag, 20.09.	Prien, ca. 14 Uhr, Moritatensingen.
Montag, 21.09.	Starnberg, 20 Uhr, "Peter Streck ...".
Mittwoch, 23.09.	Burghausen, 20 Uhr, "Peter Streck ...".
Freitag, 25.09.	Amerang, 20 Uhr, Informationen zur Volksmusik.
Sonntag, 27.09.	Ruhpolding, Holzknechtmuseum, ab 13 Uhr Almkirta.
Freitag, 02.10.	Wasserburg, 20 Uhr, "Peter Streck ...".
Samstag, 03.10.	Ruhpolding, Holzknechtmuseum, 15 Uhr, Ausstellungsführung.
Mittwoch, 07.10.	München, 20 Uhr, "Peter Streck ...".
Mittwoch, 07.10.	BR 1, Hörf., 20 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ...".
Freitag, 09.10.	Ainring, 20 Uhr, "Peter Streck ...".
Sonntag, 11.10.	BR 2, Hörf., 11.30-12.30 Uhr, Direkt aus Grasau.
Dienstag, 13.10.	Tölz, 20 Uhr, Fortbildung für Kinderchorleiter.
Donnerstag, 15.10.	Chieming, 20 Uhr, "Lieder für Kinder".
Freitag, 16.10.	Ruhpolding, Holzknechtmuseum, 20 Uhr, Abendveranstaltung.
Montag, 19.10.	Amerang, Bauernhausmuseum, 13-17 Uhr, Kirchweihmontag.
Mittwoch, 21.10.	München-Milbertshofen, 20 Uhr, Geselliges Singen.
Freitag, 30.10.	Amerang, 20 Uhr, Informationen zur Volksmusik.
Sonntag, 01.11.	BR 1, Hörf., Geistliche Volkslieder zum Allerheiligenfest.
Mittwoch, 04.11.	BR 1, Hörf., 20 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ...".
Freitag, 13.11.	Alb am Irschenberg, 19.30 Uhr, Patronatsgottesdienst.
Freitag, 20.11.	Amerang, 20 Uhr, Informationen zur Volksmusik.
Samstag, 28.11.	Rosenheim, 9-17 Uhr, Fortbildungstag Geistliches Volkslied.
Mittwoch, 02.12.	BR 1, Hörf., 20 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ...".

Verzeichnisse von Veröffentlichungen des Volksmusikarchives.

An dieser Stelle sind alle lieferbaren kostenlosen Verzeichnisse von Veröffentlichungen des Archivs oder weitere kleine Informationsschriften aufgeführt.

Faltblatt "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern":

Kostenloses Informationsblatt über das Archiv, seine Aufgaben, Arbeiten und Bestände. Bitte anfordern!

Quellen und Schriften zur Volksmusik:

- Verzeichnis Band 1-12, Stand März 1992.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern:

- Verzeichnis der Instrumentalhefte 1-28, Stand November 1991.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch:

- Verzeichnis der "Bunten Hefte" 1-41, Stand Mai 1992.

- Verzeichnis der Singblätter f. gemischten Chor Nr. 2001-2092, Stand Dez. 1991.

- Verzeichnis der Singblätter f. 2 Frauen- u. 1 Männerst. Nr. 1001-1036, März 1992.

Auf den Spuren von ...:

- Verzeichnis Band 1-7, Stand Mai 1992.

MBR - Manuskripte, Beispiele, Referate:

- Verzeichnis von Aufsätzen und Referaten MBR 1-19, Juli 1992.

- Verzeichnis der Manuskripte von BR-Sendungen MBR 1001-1012, August 1992.

Informationen zur Volksmusik

"Peter Streck und sein Einfluß auf die Tanz- und Unterhaltungsmusik zur Mitte des 19. Jahrhunderts in Oberbayern"

Veranstaltungen an 7 Orten in Oberbayern

Im September und Oktober 1992 führt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Zusammenarbeit mit den örtlichen Veranstaltern 7 Informationsabende zum Thema "Peter Streck und sein Einfluß auf die Tanz- und Unterhaltungsmusik zur Mitte des 19. Jahrhunderts in Oberbayern" durch. Peter Streck (1797-1864) war schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Militärmusikmeister in München. Bis zu seinem Tod veröffentlichte er im Selbstverlag ungezählte Stücke für Blechbesetzung, Harmoniemusik, Streichmusik, Blaskapelle, Klavier usw., die zu Tanz-, Kirchen-, Marsch- und Unterhaltungsmusik geeignet waren. Durch seine Schüler und die Veröffentlichungen hat er die musikalische Volkskultur in Oberbayern in seiner Zeit entscheidend beeinflusst. In vielen Notenhandschriften der ländlichen Musikanten finden sich Streck's Melodien wieder, viele seiner Militärmusiker gründeten nach Ende ihrer Dienstzeit in ihrem Heimatort eine eigene Musikkapelle.

Im Herbst nun wollen wir Notenausgaben von Streck möglichst original zum Klingen bringen und damit den Veranstaltungsbesuchern einen Einblick in die Instrumentalmusik der Zeit um 1850 ermöglichen. Dabei wird ein Teil der Veranstaltung von Mitgliedern der Musikkapelle Vagen getragen, die schon eine Vielzahl Stücke von Streck im Repertoire haben. Dazu kommen jeweils örtliche Mitwirkende. Zu hören sind die Melodien von Streck mit Pianoforte, Blechtermzett, Harmoniemusik, Türkische Musik, Salonmusik, Streichmusik, großer Blasmusik, usw. Franz Xaver Taubenberger, Sepp Linhuber und Eva Bruckner singen unterschiedliche Lieder aus dem und über das Soldatenleben, bei einigen sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen.

Das Archiv bereitet auch ein Begleitheft vor, das Lieder, Melodien, Bilder und Texte der Veranstaltungsreihe enthält (DM 5,-).

Jede Veranstaltung hat ein eigenes Gesicht, je nach den örtlichen Beiträgen:

- Mittwoch, 16.09., 20 Uhr Öffentliche Generalprobe in Vagen, Gasthaus Post
(zusammen mit der Musikkapelle Vagen).
- Freitag, 18.09., 20 Uhr Ingolstadt, Pfarrsaal Herz Jesu
(zusammen mit Helmut Karg, Wastl Biswanger u. Franz Zäch).
- Montag, 21.09., 20 Uhr Starnberg, Pfarrsaal
(zusammen mit dem Trachtenverein).
- Mittwoch, 23.09., 20 Uhr Burghausen, Meier-Helmbrecht-Saal
(zusammen mit der Stadt Burghausen).
- Freitag, 02.10., 20 Uhr Wasserburg, Pfarrsaal St. Jakob
(zusammen mit der Stadt Wasserburg und Bert Lindauer).
- Mittwoch, 07.10., 20 Uhr München, Alter Rathaussaal
(zusammen mit dem Kulturreferat/Volkskulturpflege Volker D. Laturell).
- Freitag, 09.10., 20 Uhr Ainring, Rathaussaal Mitterfelden
(zusammen mit Hans Auer).

Nähere Auskünfte erhalten Sie vor dem Veranstaltungstermin in der Lokalpresse oder über das Archiv.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Peter Streck (1797-1864) war zur Mitte des 19. Jahrhunderts Obermusikmeister beim Bayerischen Heer. Er wirkte in München entscheidend am gesellschaftlichen Musikleben mit und veröffentlichte meist im Eigenverlag ungezählte Melodien in eigener Bearbeitung.

VII.

PARTHIE

Enthält

10. Stücke
kleine
Harmonie
BLECHMUSIK
in ausgesetzten Stimmen

Stücke

Instrumente

1. Festlicher Parade-Marsch
2. Feldschritt-Marsch
3. Feldschritt-Marsch
4. Wäber
5. Andante mit Polonaise
6. Polka
7. Schottisch
8. Feldschritt-Marsch
9. Galopp
10. Andante (für die Kirche geeignet)

ein Klappen- oder
Flügelhorn
eine Trompete
eine Posaune oder
Signalhorn
zwei Hörner (ad libitum)

Herausgegeben
von
P. Streck
in
MÜNCHEN.

Opus 248.

Die Stücke dieser dreistimmigen Harmonie-Blechmusik, die mit Flügelhorn, Trompete und Posaune gespielt werden können, eignen sich unter anderem für festliche Anlässe oder als Ständchen. Zwei Hörner (ad libitum) können zur Begleitung eingesetzt werden. Das Heft hat in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur" die Nummer 23 und ist für DM 5,- im Archiv erhältlich.

Folgende Hefte dieser Reihe enthalten ebenfalls Stücke des Militärmusikmeisters Peter Streck:

Heft 8: Terzett, enthält 14 Stücke für kleine Harmonie-Blechmusik, herausgegeben 1864.

Heft 9: Zwölf Stücke für kleine Harmoniemusik (6-stimmig), herausgegeben 1857.

Heft 24: Kleine Harmonie und türkische Musik ad libitum in ausgesetzten Stimmen (7-stimmig), herausgegeben 1864.

VIII. *Partitur:*

I.

Klappenhorn in C.

Nº 1.

Parade-Marsch

II.

Nº 1.

Trombe in Es.

Parade-Marsch

III. *Parade-Marsch.*

Trombone oder Signalhorn.

Trombone.

IV.

in Es.

Corni ad libitum.

Nº 1.

Parade-Marsch

Persönlichkeiten der Volksmusik

Georg von Kaufmann

Zur Begleitung der Ausstellung "Georg von Kaufmann - Forstmeister, Sportler und Bergsteiger, Volksmusikant, Volkstanzsammler und Tanzmeister in Oberbayern" ist mit demselben Titel eine weitere Broschüre der Reihe "Persönlichkeiten der Volksmusik" erschienen.

Am 24. Mai 1907 ist Georg von Kaufmann in München geboren, am 3. Mai 1972 starb er in Giebing bei Hittenkirchen. Mit dem vielseitigen Forstmeister, Sportler und Bergsteiger, Volksmusikanten und oberbayerischen Tanzmeister beschäftigt sich heuer eine Ausstellung im Holzknechtmuseum in Ruhpolding. Veranstalter ist der Holzknechtmuseumsverein Ruhpolding und der Bezirk Oberbayern mit seinem Volksmusikarchiv. Unser vorliegender Band soll diese Ausstellung begleiten und sie in vielen Dingen ergänzen und erweitern.

Die Tätigkeit Georg von Kaufmanns als Forstmeister wird von Herrn Sepp Demleitner dargestellt. Kaufmann war forstlicher Arbeitslehrer in der Laubau/Ruhpolding. Als Forstmeister im bayerischen Salforstamt Unken/Land Salzburg trug er entscheidend zur Verbesserung der Holzbringung bei.

Als Sportler hat Kaufmann bei den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen 1936 die deutsche Fahne getragen und war bester Mitteleuropäer im 18-km Skilanglauf. 1952 gelang ihm im Alleingang die erste Winterbesteigung der Watzmann-Ostwand.

Ein besonderes Augenmerk gilt Georg von Kaufmann und seiner musikalischen Tätigkeit: Als Harmonikaspieler, als Sammler und Herausgeber von überlieferter Instrumentalmusik und von seinen "Chiemgauer Tänzen" wurde er bekannt.

Kaufmanns Bedeutung auf dem Gebiet der Volkstanzpflege in Oberbayern ist für die Gegenwart grundlegend: Er begann Volkstanzkurse mit "seinen" Tanzformen in den Fünfziger Jahren, regte Tanzmusikern zum Spielen an und ermöglichte dadurch die großen Volkstanzabende und Tanzfeste. Immer war ihm daran gelegen, daß der Volkstanz Breitenwirkung erhielt, daß das "Volk" mittanzten konnte. Sein Schlagwort "Tanz muß Freude machen" war bald mit seinen Tänzen in ganz Oberbayern verbreitet. Sein Lob "Ausgezeichnet" wurde ein geflügeltes Wort - nicht nur bei den Volkstänzern.

Die Broschüre ist als 3. Band der Reihe "Persönlichkeiten der Volksmusik" erschienen. Sie hat 143 Seiten und ist zum Preis von DM 10,- im Archiv zu erwerben.





Karte mit Orten in Oberbayern, in denen Georg von Kaufmann Volkstanzkurse abhielt von 1960-1968:

Veranstaltungen zur Ausstellung:

Monatliche Führungen durch Archivmitarbeiter:

- Freitag, 04. September, 16 Uhr
 - Samstag, 03. Oktober, 15 Uhr
- (Anmeldung im Volksmusikarchiv).

Monatliche Abendveranstaltungen mit Weggefährten, Freunden und Mitarbeitern Georg von Kaufmanns:

- Freitag, 11. September, 20 Uhr
Zu Gast sind Sigi Ramstötter, Musikanten, Sportkameraden und Bergsteiger.
- Freitag, 16. Oktober, 20 Uhr
Es kommen u.a. Gäste aus Gföll und Unken.

Kartenbestellungen für die Abendveranstaltungen richten Sie bitte an das Archiv oder das Holz knechtmuseum.

Achtung: Beim Almkirta im Holz knechtmuseum am Sonntag, 27.09. (bei schlechtem Wetter Sonntag, 04.10.) sind ab 13 Uhr auch die Tanzlmusiken eingeladen!!

Es wird im Museum, in den Häusern und Hütten und im Freien gespielt, gesungen und getanzt.

Rundfunksendung über Georg von Kaufmann:
Mittwoch, 07. Oktober, BR I, 20-20.30 Uhr.

Quellen und Schriften zur Volksmusik

Neuaufgabe Band 4: Tanzmusik aus Prien um 1900

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hatte für die "Oberbayerischen Kulturtagung 1987" in Prien die vorliegende Zusammenstellung von "Tanzmusik aus Prien um 1900" aus der Hand des Musikmeisters Peter Schmid erarbeitet. In den vergangenen Jahren fanden diese zweistimmigen Melodien für das freie Tanzmusikspielen gerade bei den Musikanten einen großen Widerhall, so daß die erste Auflage schon 1991 vergriffen war. Da die Nachfrage nach dieser "Tanzmusik aus Prien" immer noch sehr groß ist, hat sich der Bezirk Oberbayern zu einer 2. Auflage entschlossen. Ab September 1992 ist die "Tanzmusik aus Prien um 1900" wieder zu erhalten.

Der Priener Musikmeister Peter Schmid hat um 1900 eine Vielzahl Tanzmelodien in zweistimmiger Form aufgeschrieben; Baß und Begleitung wurde frei gespielt. Wir freuen uns, in diesem Notenbuch eine große Anzahl schöner und gut lesbarer Ländler/Halbwalzer, Schottisch, Polka und Mazurka aus seiner Hand den Musikanten wieder zur Verfügung zu stellen. Viele Melodien sind in ganz Oberbayern und darüber hinaus bekannt und somit ein Dokument des Tanzmusikspielens der Zeit um 1900. Es sind sowohl Tanzmelodien für 2 gleiche Klarinetten als auch für 2 Trompeten/Flügelhörner enthalten. Ausführlich wird über Peter Schmid (1861-1915) und seine Besetzungen und die Musik in Prien um 1900 in einem Beitrag berichtet.

Peter Schmid wurde 1861 in Prutting (zwischen Endorf und Rosenheim) geboren. Hauptberuflich war er Baumeister. Er heiratete 1885 Regina Bachleitner und baute in Prien das eigene Wohnhaus wohl 1889/1890. Heute wohnt die Familie Bachleitner-Hägele in dem Haus Höhenbergstraße 4. Von Frau Juliane Bachleitner (geb. 1899), der Schwägerin von Peter Schmid konnte ich sehr viele Angaben über den "Onkel Peter" erhalten. Auch deren Sohn Wolfgang Bachleitner, vor allem aber deren Tochter Frau Hägele bemühten sich um den Informationsfluß von seiten der Schüler oder Mitspieler von Peter Schmid. Sie vermittelte neben Noten und Gewährspersonen auch ein erhalten gebliebenes Sterbebild (von Bauer, Aschau). Peter Schmid war bis zu seinem Lebens-

ende Musikmeister in Prien. Er leitete die Kirchenmusik und war als 1. Geiger sehr begehrt. In der Familie wird die Anekdote erzählt, daß Schmid beleidigt gewesen war, als der Kaplan im Hinblick auf die Sünden der Welt predigte: "Und der Teufel spielt die erste Geige". Während seiner Musikmeistertätigkeit in Prien hat er sehr viele Schüler ausgebildet und die meisten in seine Kapellen übernommen. Er unterrichtete Geige und Bratsche, alle Blechinstrumente und Klarinette. Zudem hatte er im Haus auch noch ein Klavier, das er für einen möglichen Harmoniumbetrieb zusätzlich ausrüsten ließ. Bis aus Endorf und anderen Dörfern der Umgebung kamen die Schüler und späteren Mitspieler. Schmid war als sehr strenger und genauer Lehrer bekannt, noch heute sprechen seine Schüler und deren Nachkommen manchmal von den Bestrafungen für Nachlässigkeit oder Faulheit beim Üben, die er mit seiner Schnupftabakdose direkt auf die Köpfe der Schüler verabreichte.



1. Klarinette

The first clarinet part is written in 3/4 time and consists of three systems of staves. The first system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system has a bass clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The third system has a treble clef and a key signature of three sharps (F#, C#, and G#). The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

2. Klarinette

The second clarinet part is written in 3/4 time and consists of three systems of staves. The first system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system has a bass clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The third system has a treble clef and a key signature of three sharps (F#, C#, and G#). The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

"Tanzmusik aus Prien um 1900" kostet DM 21,- und kann im Archiv ab September bestellt werden.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

Aus einer Musikantenhandschrift "angehörig dem Thomas Berger"

Wiesmühl, Inzing bei Tittmoning, 1837

In der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" ist ein Heft erschienen, das Stücke aus einer Handschrift aus der Tittmoninger Gegend enthält. Das Original befindet sich im Besitz des Instituts für Volkskunde, München und wurde vom Bauern Josef Baumgartner, Inzing bei Tittmoning, auf dem Dachboden gefunden. Geschrieben wurden die Melodien von Thomas Berger ab dem 21. September 1837.

Die Einrichtungen sind gedacht für 2 Melodieinstrumente (zwei Klarinetten, Geige-Klarinette, usw.), Begleitung (z.B. Nachschlag-Geige) und Baß. Entsprechend der Spieltradition der Zeit und der Region bietet sich bei manchen 2. Teilen das "Aushaltergeigen", d.h. das alleinige Spiel einer Geige an.

Geschwind-Marsch

The image shows a musical score for a piece titled "Geschwind-Marsch". The score is written on six staves. The first staff is in 2/4 time and begins with a treble clef. The second staff continues the melody. The third staff introduces a key signature change to one flat (B-flat major or D minor) and includes repeat signs. The fourth staff continues the melody in the new key. The fifth and sixth staves conclude the piece with a final cadence. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings.

21
Lieder Trio.

8.

"Lauderbach"-Walzer

Das Heft Nr. 2 der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" ist im Volksmusikarchiv zum Preis von DM 5,- zu beziehen.

Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt

Ein Heft mit Kinderliedern

In der neuen Reihe "Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule" ist mit dem Titel "Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt" ein Kinderliederheft erschienen. Es enthält 23 Kinderlieder.

Die Lieder dieses Heftes spiegeln die Sprache der heutigen Kinderwelt in Oberbayern wieder: Hochdeutsch und Mundart. Die Texte wollen ein Anreiz für unsere Kinder sein, die Lieder zu singen. Viele Lieder haben in der Praxis, bei den Kindern, schon Gefallen gefunden.

Die durchwegs überlieferten Melodien haben eine innere Kraft, die ihnen der stete Gebrauch in der Singtradition gab. Sie sind zurechtgesungen über Generationen, keine Schreibtischprodukte. Bei manchen Liedern ist eine einfache, in Oberbayern beheimatete Zweistimmigkeit angegeben, die größeren Kindern möglich ist. Bei den Liedern sind Quellenhinweise angegeben, die den Bezug zu Oberbayern und zur oberbayerischen Überlieferung herstellen. Wenn uns viele Lieder irgendwie bekannt vorkommen, dann ist dies richtig und gut, denn sie wollen nichts Besonderes sein, sie sind aus dem Leben gegriffen.

Zum Gebrauch des Heftes:

Die Erwachsenen, die den Kindern diese Lieder lernen, sollten ganz frei mit den Vorlagen umgehen und sich die Melodien und Texte zurechtsingen, verändern und ergänzen.



Informationsabend: "Lieder für Kinder"

Donnerstag, 15. Oktober 1992, 20 Uhr
wahrscheinlich Chieming, Heimathaus? (Ort im Archiv erfragen.)

Das Katholische Kreisbildungswerk Traunstein veranstaltet einen 2. Informationsabend zum Thema "Lieder für Kinder". Für den Kostenbeitrag von DM 5,- erhalten die Teilnehmer folgende Hefte aus denen eine Reihe von Liedbeispielen vorgestellt wird:

- "Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"
23 Kinderlieder aus Oberbayern und den benachbarten Gebieten.
- "Martin ist ein guter Mann"
Lieder zum Fest des hl. Martin.
- "Komm zu uns St. Nikolaus"
Lieder und Sprüche zum Fest des hl. Nikolaus.

Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt



1. Beim Bim - perl - wirt, beim Bam - perl - wirt, da



kehrt der Kas - perl ein. Bald er a Hal - - be



trun- ka hat, na schiabt er 's Gla-sl ein.



Bim- perl, Bam- perl, tral - la - la, lu - stig san mir



Kin - der da, Bim- perl, Bam- perl, tral - la - la,



lu - stig san mir da!

2. Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt,
da kehrt der Sepperl ein.
Und wann er a koa Geld net hat,
so will er lustig sein.
Bimperl, Bamberl ...
3. Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt,
da kehrt der Räuber ein.
Ißt Bratwürst, trinkt a Halbe Bier
und 's Zahl'n, des laßt er sein.
Bimperl, Bamberl ...
4. Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt,
da kehrt die Gretl ein.
Sie ißt a Stückl Guglhupf
und trinkt an süaßn Wein.
Bimperl, Bamberl ...
5. Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt,
da kehrt die Hexe ein.
Sie b'stellt sich glei an Kräutertee,
tut Hexenkraut hinein.
Bimperl, Bamberl ...
6. Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt,
da kehrt der König ein.
Er hängt die Krone an die Wand,
läßt das Regieren sein.
Bimperl, Bamberl ...
7. Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt,
da kehrt der Wachtmeister ein.
Er ißt an Schweinsbratn und a Kraut,
fünf Knödl müaßn's sein.
Bimperl, Bamberl ...
8. Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt,
da kehrt die Prinzessin ein.
Sie will kein Fleisch, sie will kein Brot,
sie laßt das Essen sein.
Bimperl, Bamberl ...
9. Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt,
da kehrt die Großmutter ein.
A Tasserl Kaffee trinkt sie gern,
dazu a Tortn fein.
Bimperl, Bamberl ...
10. Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt,
da kehr'n die Kinder ein.
Sie essen, daß der Tisch sich biegt,
und wollen lustig sein.
Bimperl, Bamberl ...

Die Strophenmelodie und der Textanfang stammt von einem Spottlied aus Aying, das Lehrer Hitzinger für eine Umfrage vor dem 1. Weltkrieg aufgeschrieben hat. In abgewandelter Form lebt das Lied noch heute in Oberbayerns Wirtshäusern. Der Refrain wurde auf eine allgemein übliche Drehermelodie gestaltet.

Das Kinderliederheft "Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt" kann im Archiv zum Preis von DM 3,- bestellt werden.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

Spielheft 2: Tanzmusik für chromatische Ziehharmonika

Das zweite Spielheft der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" ist den Ziehharmonikaspielern gewidmet. Enthalten sind 35 Stücke, Märsche, Landler, Walzer, Halbwalzer, Polka, Rheinländer, Schottisch, Dreher, Galopp, Mazurka, Zwiefache und Figurentänze wie Hiataamadl, Waldjäger, Masianer, usw. aus oberbayerischer Überlieferung für chromatische Ziehharmonika.

Die ganze Vielfalt des überlieferten Ziehharmonikarepertoires der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts im Bereich der Tanzmusik findet sich in diesem Spielheft. Alte Landler und Tänze, die schon im 19. Jahrhundert die städtische Musikausübung beeinflußt haben, stehen neben Stücken, die ihrerseits von der Unterhaltungs- und Schlagermusik beeinflußt wurden. Somit ist das stete Geben und Nehmen dokumentiert, das eine lebendige Musiktradition kennzeichnet.

Die Tanzmusikstücke dieses Heftes sollen von jedem Ziehharmonikaspieler selbst erarbeitet werden, sollen ein persönliches Gesicht bekommen. Deshalb wurde auf Reglementierung der Spielweise und des Vortrags, des Tempos, der Spielfolge und der Wiederholungen verzichtet. Wichtig ist der einfache Vortrag und das stark tänzerische Spiel im richtigen, regional überlieferten Tempo, das die Tanzleute angeben. Die Begleitung mit der linken Hand erfolgt auf der Grundlage der Harmoniebuchstaben mit starker Betonung der Grundbässe. Eine Begleitung ist z.B. mit Gitarre und Streichbaß denkbar. Volksmusik lebt von der persönlichen Aneignung und den in Zeit, Region und Musiziertradition geforderten Varianten.

Die "Tanzmusik für chromatische Ziehharmonika" ist gedacht als Tanz- und Unterhaltungsmusik im kleinen Kreis, eventuell auch für Volkstanzkurse, für die Musikanten der Plattlerproben der Trachtenvereine, für kleine Feste und viele andere Gelegenheiten. Die Stücke sind bei einem Melodieumfang von höchstens 2 Oktaven und den gewählten Tonarten auch von kleinen Instrumenten spielbar.

Das Spielheft "Tanzmusik für chromatische Ziehharmonika" (40 Seiten) ist zum Preis von DM 8,- im Archiv zu erhalten.

Auf der nächsten Seite steht als Beispiel aus diesem Heft ein Stück abgedruckt, das nach einem handschriftlichen Notenblatt aus Kirchdorf am Haunpold neu zusammengestellt wurde. Dieses Notenblatt wurde um 1920 geschrieben und enthält Melodien für Dreher und Galopp.

19. Galopp-Dreher

The musical score for "Galopp-Dreher" is written in 2/4 time and consists of two main parts: a main melody and a Trio section.

Main Melody:

- Staff 1: Chords F and C7.
- Staff 2: Chord F.
- Staff 3: Chords B, F, C7, F, F. Includes first and second endings.
- Staff 4: Chords G7, C, G7, C.
- Staff 5: Chords G7, C, G7, C, C. Includes first and second endings.

Trio Section:

- Staff 6: Chords B, F7, B.
- Staff 7: Chords F7, B, F7.
- Staff 8: Chords B, F7, B.

1. Teil, dann Trio

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

Hörbeispiele von Gesangs- und Instrumentalgruppen

Die Dokumentation der derzeitigen Volksmusik bzw. Volksmusikpflege gehört zu den Aufgaben des Archives. Deshalb werden von aktiven Volksmusikgruppen Tonaufnahmen gemacht in der Art und Weise, wie diese singen oder musizieren ohne übertriebenes Perfektionsdenken.

Am 24. Januar 1991 waren wir beim "Oberbrunnreuther Hausg'sang" eingeladen, Evi und Helmut Karg und Robert Reitzer sangen uns in lustiger Runde eine Auswahl ihrer Lieder auf das Tonband (Hörbeispiel 4002 mit 10 Liedern). Helmut Karg schrieb uns über die Singgruppe:

"Der Oberbrunnreuther Hausg'sang ist ein gemischter Dreigesang. Evi Karg (geb. Reitzer) singt die 2. Stimme, ihr Bruder Robert Reitzer die 3. Stimme und ich (Helmut Karg) übernehme "darunter" die Melodiestimme. Wir singen also die meisten Lieder in der 2. Umkehrung der Dreiklänge, so ergibt sich ein anderes Klangbild.

Unsere Gruppe entstand mehr zufällig. Sowohl in meiner Familie als auch im Elternhaus meiner Frau wurde gerne gesungen und musiziert. So war es ganz natürlich, daß meine Frau Evi und ich auch nach unserer Heirat (im April 1968) diese gute Tradition weiter pflegten. Wir sangen zu Hause zweistimmig - daher der Name Hausg'sang - oder vierstimmig mit Freunden und, wenn Schwager Rob' zu Besuch war, auch dreistimmig. Der gemischte Dreigesang hatte für uns einen besonderen Reiz. Vorbild waren natürlich die "Geschwister Röpfl"; wir bewunderten sie, aber wir konnten und wollten sie nicht nachahmen.

Unser eigenes Klangbild hatten wir ohne großes "Experimentieren" gefunden. Bei einem neuen Lied lernten wir alle erst einmal die Melodiestimme, Evi fand immer schon selbständig eine zweite Stimme dazu, und ich ergänzte dann die dritte Stimme. Die meisten Lieder haben wir auf diese Weise aus dem Stegreif (ohne Notensatz) gelernt. Erst viel später habe ich begonnen, für einige unserer Lieder dreistimmige Sätze zu schreiben.

Schwieriger gestaltete sich die Auswahl der Lieder. Bodenständiges bayerisches Liedgut war im Raum zwischen Altmühl und Donau nur spärlich vorhanden. In der Volksschule hatten wir vor allem deutsche Volkslieder gesungen, im Gymnasium wurden wir mit historischen Liedern und dem Kunstlied bekannt gemacht. Erst auf den Singwochen von Wastl Fanderl wurden wir mit bairischen Volksliedern vertraut, bekamen ein Gespür für Melodie und Text, für das Echte und Aussagekräftige. Die Liederblätter von Wastl Fanderl nahmen wir begierig an und freuten uns auf jedes neu erscheinende. Aber auch im "Niederbayrischen Liederbuch" von Huber/Simbeck, im "Altbayerischen Liederbuch" von Huber/Kiem und im "Leibhaftigen Liederbuch" von W. Schmid suchten und fanden wir Lieder, die uns gefielen und zu uns paßten.

Lieder aus unserer Gegend sind rar, einige haben wir uns zurechtgesungen, so z.B. die Ballade vom "Schäfermädchen", die uns Fritz Kleinhans aus Pietenfeld vor Jahren vorgesungen hat; auch Zwiefache sind bei uns bodenständig und wir singen sie gerne.



1. "Boa-ri-scher Bau - er, du bist a schlau - er, du,



du stehst so früh auf."Kaum legt er si' nie - der schreit er scho



wie - der: "Buam, Buam, Bua- ma stehts auf!"

2. Draußt auf da Leit'n
schreit er vo Weit'n:
"Buam, Buam, Buama, helfts z'samm!
Deats enk net drucka,
recht fleiße bucka,
na, na wer'n ma's glei hab'n."

3. Z'Mittag beim Ess'n,
kaum niedag'sessn,
da, da steht er scho auf.
"Legts d'Löffle nieda
und arbats wieda,
sunst, sunst geht da Tag drauf!"

4. Auf d'Nacht legst de nieda,
da schreit er wieder:
"Buam, Buam, d'Nacht is vui z'lang.
Wia könnt's es nur schlaffa,
gar nix mehr schaffa?
Wo mia Arbat gnua hab'n!"

5. "Boarischer Bauer,
sei doch a Schlauer!
Bleib halt ar amoi lieg'n!
Laß d'Buama schlaffa,
muaßt ned so raffa,
werst dein Habern scho kriag'n!"

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Lieder zum Fest des heiligen Martin

In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch", die der Bezirk Oberbayern mit dem Bildungswerk Rosenheim durchführt, gibt es mit dem Titel "Martin ist ein guter Mann" (Buntes Heft Nr. 37) ein Materialheft, das sich mit den Festen um den Heiligen Martin befaßt.

Dieses Arbeitsheft ist in verschiedene Abschnitte geteilt. Es versucht allen Anlässen, des Martinsfestes gerecht zu werden. Der erste Teil beinhaltet Martinslieder für den Gebrauch beim Gottesdienst (z.B. zum Patrozinium), bei einer Martinsfeier in der Kirche, im Kindergarten, in der Familie. Es sind sowohl Lieder für Erwachsene, als auch für Kinder darin enthalten: Heiligenlieder, erzählende Legendenlieder, Lieder zum Beginn und zum Ende der Martinsfeier, Lieder zum Anzünden der Lichter. Der zweite Teil besteht aus Liedern, die man während des Umzuges singen kann. Es handelt sich dabei um Laternenlieder oder um Martinsrufe. Diese sind sehr kindgemäß in der Melodie. Von den Kindern werden Sie auch zu anderen Gelegenheiten selbständig gebraucht. Einige Beispiele eines reichhaltigen Martinsbrauchtums aus verschiedenen Gegenden sollen zum Schluß angeführt werden: zum Sammeln des Holzes für das Martinsfeuer, zum geselligen Beisammensein, zum Essen der Martinsgans und zum Wein. Vielleicht können wir mit diesem Heft die Gestalt des Heiligen Martins und das Bild des Lichts wieder neu mit Inhalt füllen.

Der Heilige Martin ist auch in Bayern ein viel verehrter Heiliger. Den Brauch des Martinsumzuges gibt es hier erst seit neuerer Zeit, verstärkt wohl erst seit den Siebziger Jahren. Vor allem Kindergärten und Schulen haben angefangen Martinsumzüge zu organisieren mit Laternentragen, Singen, Verteilen von Gebäck, mit einer Martinsfeier in der Kirche vor oder nach dem Umzug, mit der Darstellung der Legende, mit einem Martinsfeuer usw. Aus dem Rheinland und aus Niedersachsen ist das Martinsbrauchtum zu uns gekommen. Dort sind die Kinder mit den Laternen oder Fackeln singend von Haus zu Haus gegangen. Viele Heischeverse sind dort überliefert, mit denen sie um Gaben bettelten. Neben dem Heiligen Nikolaus ist Sankt Martin ein Patron der Kinder, ja beide Gestalten vermischen sich oft. Durch das Teilen, einem Akt der Nächstenliebe, hat das Martinsfest seine besondere, immer aktuelle Bedeutung. Dies ist die zentrale christliche Aussage dieses Festes.

Kommt herbei ihr Christenleut

1. Kommt her - bei ihr Chri - sten-leut, singt Sankt Mar-tin
all mit Freud. Las - set uns Sankt
Mar - tin prei-sen als ein Vor - bild heut.

2. Du hast an dem armen Mann
Gottes Liebe kundgetan.
Hilf Barmherzigkeit uns leben,
so wie du getan.
3. Martin sei vor Gottes Thron
ein Fürsprecher und Patron.
Heiliger Bischof, führ uns Menschen
hin zu Gottes Thron.
4. Gott in seiner Herrlichkeit
rühmen wir in Dankbarkeit.
Mit Sankt Martin wolln wir loben
ihn in Ewigkeit.

Konrad Scheierling hat dieses Martinslied mit 4 Strophen von Deutschen aus dem Oberger Bergland aufgezeichnet (Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa. Kludenbach 1987. Nr. 1474), zum Text vgl. Aufzeichnung in Sendenhorst/Westfalen 1967 (DVA A 209066).

Weitere Bunte Hefte für den Zeitraum September-November:

- Nr. 20 Der Heiland mehrte einst das Brot
- Andacht zum Erntedank mit geistlichen Volksliedern -
- Nr. 21 Gott hat die Welt gemacht
- Gottesdienst zum Erntedank mit geistlichen Volksliedern -
- Nr. 27 Mit Freuden singen hier auf Erden Mensch und Tier
- Volkstümliche Heiligenlieder V - (September-Oktober)
- Nr. 28 Frohlocket all und freuet euch, denn euer ist das Himmelreich
- Volkstümliche Heiligenlieder IV - (November)
- Nr. 35 Vater aller guten Gaben
- Lieder zum Erntedank -

Die Bunten Hefte können zum Preis von DM 3,- pro Stück im Archiv bestellt werden.

In der Singblattreihe für gemischten Chor gibt es für den Zeitraum September-November folgende Lieder:

Heilige:

- 2032 Es sangen drei Engel (Hl. Hedwig); Satz: H. Bruckner.
- 2038 Wer singen will und reden kann (Hl. Martin); Satz: H. Bruckner.
- 2047 Herr, wie du willst (Gebet von P. Rupert Mayer); Satz: H. Meixner.
- 2049 Die Seligpreisungen (Allerheiligenlied); Satz: H. Bruckner.
- 2079 Laßt fröhlich uns singen (Hl. Cäcilia); Satz: H. Meixner.
- 2080 St. Martin, lieber Herre mein; Satz: H. Meixner.

Erntedank:

- 2067 Wir danken Gott für deinen Segen; Satz: H. Bruckner.
- 2068 Lobet den Herren, denn er ist so freundlich; Satz: H. Meixner.
- 2073 Freudig streuen wir den Samen; Satz: H. Meixner.
- 2075 Wir danken unserm Vater; Satz: H. Meixner
- 2076 Gelobt seist du, mein Herr und Gott; Satz: H. Bruckner/Trad.
- 2077 Wir danken, Herr, für deinen Segen; Satz: H. Meixner.

(Das Kopieren der Blätter ist erlaubt; einzelne Exemplare gibt es kostenlos.)

2073 FREUDIG STREUEN WIR DEN SAMEN

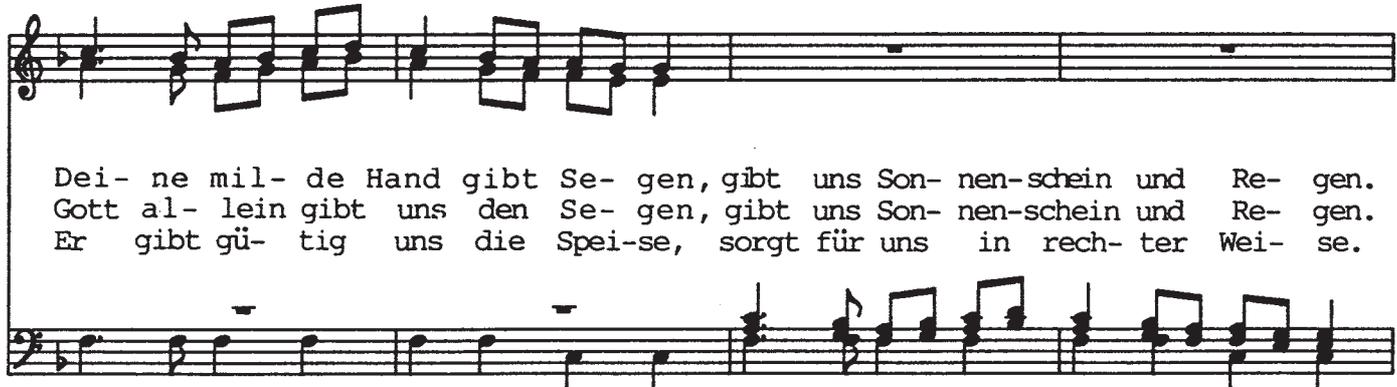
Satz: Hubert Meixner



1. Freu - dig streu - en wir den Sa - men, streu - en ihn in Got - tes Na - men,
 2. Wenn wir auch den Sa - men streu - en, kei - ne Müh und Ar - beit schau - en
 3. Der so schön die Blu - men klei - det, der so mild die Vö - gel wei - det,



Schöp - fer, der mit sei - nem Ruf Er - de, Sonn' und Pflan - zen schuf.
 so wird doch durch Men - schen - macht noch kein Blatt her - vor - ge - bracht.
 al - les nährt in Feld und Hain, wird für uns auch Va - ter sein.



Dei - ne mil - de Hand gibt Se - gen, gibt uns Son - nen - schein und Re - gen.
 Gott al - lein gibt uns den Se - gen, gibt uns Son - nen - schein und Re - gen.
 Er gibt gü - tig uns die Spei - se, sorgt für uns in rech - ter Wei - se.



Al - les, was ist auf der Erd', hast du gü - tig uns be - schert.
 Er macht daß die Frucht ge - deiht und die Ern - te uns er - freut.
 Lob und Dank sei dir, o Gott, du schenkst uns das täg - lich' Brot.

Loblied aus Neupölla und Rodingersdorf/Waldviertel (Sammlung Gabler 1890). In dieser Form auch als Erntedanklied geeignet.



Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Fortbildungstag "Lied und Musik im Advent und zur Christmette"

Samstag, 28. November 1992, 9.00-17.00 Uhr.

Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoferstraße 5, 8200 Rosenheim.

27. Fortbildungstag: "Lied und Musik im Advent und zur Christmette"

Wie in den vergangenen Fortbildungstagen wollen wir gemeinsam singen, uns kennenlernen und unsere Erfahrungen austauschen. Das Thema "Lieder im Advent" hat sich durch vielfache Nachfragen und Anregungen aus dem Kreis der Sänger, Kirchenmusiker und Teilnehmer der Fortbildungstage aufgedrängt. Es geht besonders um Lieder, die nicht Weihnachten, sondern die verschiedenen Inhalte des Advents besingen, z.B. Erschaffung der Welt und Sündenfall, Heilige im Advent, Rorate, Verkündigung, Maria, Aufbruch und Herbergsuche. Auch Singbräuche im Advent wie das Klöpfeln werden angesprochen. Zudem werden verschiedene Noten für Instrumentalmusik angeboten, die in der Adventszeit und an Weihnachten ihren Platz haben können, z.B. Pastorellen für Orgel, Stücke für 2 Melodieinstrumente und Baß, Intraten und Weisen für Blechquartett.

Wir wollen die Lieder wieder in unterschiedlichen Formen kennenlernen und singen: Im ein- und zweistimmigen Volksgesang, als Lieder für eine Volksgesangsgruppe, im Satz für gemischten Chor. Dazu haben wir verschiedene Material- und Arbeitshefte, Instrumental- und Chorblätter vorbereitet, die die Teilnehmer mit nach Hause nehmen können.

Achtung: Der Fortbildungstag wird mit einer gemeinsam gestalteten Stunde zum Adventsbeginn abgeschlossen (Beginn ca. 15.30 Uhr). Hierbei wird im Zusammenklang von Wort, vorgetragendem und mitgesungenem Lied und Instrumentalmusik versucht, praktische Anregung für ein Adventsingem zu geben, das nicht schon am Adventsbeginn Weihnachten vorwegnimmt.

Vorbereitung: Eva Bruckner, Ernst und Margit Schusser.

Weitere Mitarbeiter sind willkommen und sollten sich baldmöglichst im Archiv melden!

Wichtige Information: Anmeldung für alle Teilnehmer (wegen Vorbereitung des Essens und der Arbeitsmaterialien) ist unbedingt erforderlich bei Margit Schusser, Friedrich-Jahn-Straße 3, 8206 Bruckmühl, Telefon 08062/5164 (am besten schriftlich). Der Unkostenbeitrag für reichhaltige Beispiel- und Liederhefte, Chorblätter, sowie Verpflegung liegt bei DM 20,-.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Hinweise auf Veranstaltungen

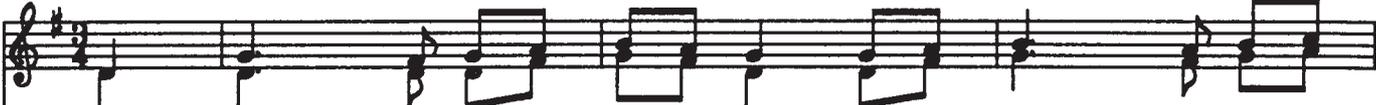
Dienstag, 13. Oktober 1992, 20 Uhr, Bad Tölz. Pfarrheim Franzmühle.

Informationsabend mit geistlichen Volksliedern (Volksgesang und Kirchenchor) für die Chorleiter des Dekanats Bad Tölz. Auswärtige Interessenten melden sich bitte im Archiv an.

Freitag, 13. November 1992, 19.30 Uhr, Alb am Irschenberg, Anianuskapelle.

Gottesdienst mit geistlichen Volksliedern am Vorabend des Patronatstages Marinus und Anianus. Anschließend geselliges Beisammensein mit Musik und Gesang im Wirtshaus Loiderding.

Satz: Hubert Meixner



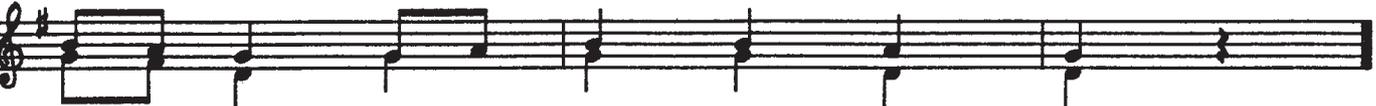
1. Laßt fröh - lich uns sin - gen und freu - dig er -
 2. Dein Le - ben war ein Lob - ge - sang, der Gott zu Eh - ren
 3. O hei - li - ge Cä - ci - li - a, laß prei - sen uns



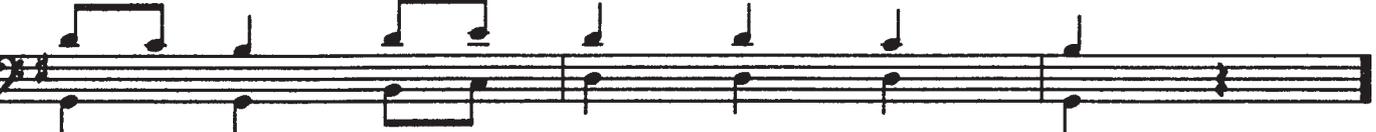

klin - gen Cä - ci - lia zur Ehr! Laßt
 froh er - klang. Die Lieb war in dir. Dein
 im - mer - dar den Herrn mit Ge - sang! Zum




Pau - ken, Trom - pe - ten, laßt Gei - gen und
 Reich - tum hast ge - ben den Ar - men zum
 Lob Got - tes klin - ge die Er - de, der

Flö - ten zu ih - rem Lob hörn.
 Le - ben. Laß uns fol - gen dir.
 Him - mel mit Freu - den zu - samm.



Lied zur Hl. Cäcilia, die als Patronin der Musik, der Kirchenmusik, gilt. Melodie aus Lothringen (Sammlung Pinck), Texte aus der Sammlung Scheierling (Budapest, nach dem 2. Weltkrieg).



Geselliges Singen in München

zusammen mit der Volkskulturpflege der Landeshauptstadt München

Seit Frühjahr 1991 führt das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abteilung Volkskulturpflege (Leitung: Volker D. Laturell) "Gesellige Singen" in Zusammenarbeit mit dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" durch.

Die Liedüberlieferung in München und den angrenzenden oberbayerischen Landschaften bietet ein reichhaltiges Angebot für heutiges Singen: Balladen und erzählende Lieder, geistliche Lieder, lustige Wirtshausgsangl und Tanzbodenlieder, Couplets und Schnaderhüpfl, Lieder, die sich mit München beschäftigen, und vieles andere soll in der überlieferten Weise in geselliger Runde zweistimmig miteinander gesungen werden. Dazwischen gibt es Informationen zu den Liedern, ihren Sängern und ihrer Zeit. Zum Schluß des Abends können die Teilnehmer ein kleines Singhefterl mit nach Hause nehmen. Der Eintritt ist frei. Für Getränke ist gesorgt.

Zum letzten Singen im Bayerwaldhaus im Westpark erschien der "Münchner Liederbogen Nr. 5" mit dem Titel "Znachst bin i spat ausseganga - Gesellige Lieder der Dreißiger Jahre, aufgeschrieben in der Holledau" (erhältlich im Archiv).

31 Znachst bin i spat ausseganga



2. Und wia i zum Deandl hikimm,
daweil hat die an andern Buam drin.
/:Der oane derf hinei geh,
i muaß mi aussasteh,
möchtn da d'Augn übergeh.:/
3. Jatz woäß i hoit a wieder wos i tua:
iatz laß i dem Deandl sein Ruah.
/:Nacha spar a ma d'Strümpf und d'Schuah
und 's Gelderl a dazua
und bleib a lustiger Bua.:/
4. Und iatz hob i koan Kreuzer Geld mehr,
hoit bloß no an falschen Fünfer,
/:und den hab i verzett bei mein
Deandal sein Bett,
ja, des dat i meiner Lebtag nimmer.:/

Weitverbreitetes Lied über vergebliche Liebesmühe. Jackl und Wastl Roider haben es in dieser Form 1933 für Kurt Huber auf Schallplatte gesungen (s. Lied Nr. 30).

Achtung: Das nächste Gesellige Singen in München findet am Mittwoch, 21. Oktober, 20 Uhr, im Pfarrsaal St. Georg, Milbertshofener Platz 2 statt. Zwischen den Liedern spielt die Milbertshofener Stubenmusi.

Literaturschau

Das Eberwein-Liederbuch aus der Holledau

Der äußere Anlaß für die Herausgabe dieses Liederbuches war der 60. Geburtstag von Michl Eberwein im Jahr 1989 - ein Geschenk seiner drei Kinder.

Nachdem die beiden früheren Eberwein-Liederbücher vergriffen waren, war es an der Zeit, an eine Neuausgabe zu denken. So findet man vor allem Altbekanntes, Zwiefache und Lieder, aus den Publikationen von 1974 und 1981 (Traditionelles Liedgut aus der Holledau, Ergänzungen und Überarbeitungen von Josef Eberwein, Neuschöpfungen). Neu hinzugefügt wurden einige Couplets, die Vater Josef Eberwein (1895-1981) vor und nach dem 1. Weltkrieg in Münchens Volkssängerlokalen gehört hatte, und die er selbst noch im hohen Alter solistisch vortrug.

Einige Lieder wurden von Marlene Seefelder-Eberwein musikalisch überarbeitet: auf den vierstimmigen Satz wurde völlig verzichtet, die Zwiefachen und Lieder sind fast durchwegs im dreistimmigen engen Satz notiert, die Couplets und erzählenden Lieder ein- bzw. zweistimmig.

Wie schon bei den vorausgegangenen Liederbüchern ist vorwiegend Liedgut aus der Holledau enthalten: Selbstgesammeltes von Josef Eberwein, eigene Vertonungen von Heimatgedichten, z.B. von Josef Maria Lutz und Elsa Barbara Rust, und neue Strophen für überlieferte Zwiefache.

Ein ausführliches Nachwort von Maximilian Seefelder, das den Lebenslauf und das musikalische Engagement von Josef Eberwein in Wort und Bild darstellt, gibt die notwendigen Informationen zu Zeit, Person, Region und Singsituationen. Insgesamt: eine sehr erfreuliche Publikation.

Mel.: trad.
Text: J.E.

Sonderangebot:**Registerband der "Sänger- und Musikantenzeitung"**

Vor 10 Jahren haben wir in unendlicher Kleinarbeit die Vorarbeiten für den Registerband der Jahrgänge 1-25 (1958-1982) der "Sänger- und Musikantenzeitung", (herausgegeben von Wastl Fanderl, verlegt bei der BLV-Verlagsgesellschaft München, Lothstraße 29) erstellt. Viele Tausende von Karteikarten wurden beschriftet, alphabetisch geordnet und nach Sachgebieten zusammengestellt, in ein Manuskript getippt, usw. ... Über 9 Monate hat es in der Familie Schusser "registert", - ein Erlebnis, das wir nicht missen möchten, das wir aber auch so schnell nicht wiederholen wollen. Mit den heutigen Möglichkeiten der EDV gestaltet sich ein Registerband natürlich viel weniger zeitaufwendig, Fehlerquellen bei wiederholtem Abschreiben der Sachwörter werden ausgeschlossen. Folgende Sachgebiete sind im Register vertreten (in Klammern die Zahl der Nennungen): Autoren und Beiträge (900); Beiträge zum Volkslied (80); Beiträge zum geistlichen Volkslied und -brauch (70); Beiträge zur Instrumentalmusik (65); Beiträge zum Volkstanz (37); Beiträge zum Volkslied und zur Volksmusikpflege (65); Beiträge zur Volkssprache (41); Beiträge zum Volksspiel (42); Beiträge zu den Instrumenten (44); Namensverzeichnis (4000); Fotografien, Zeichnungen, Gemälde (950); Künstlerverzeichnis (55); Liedgattungen (80); Liedtitel (180); Arien, Jodler, Juchezer (50); Instrumentalmusik, Gattungen und Titel (275); Orte und Regionen (1800); Sachwortregister (8000).

Ein überaus reicher Schatz alpenländischen Kulturgutes hat sich in 25 Jahren angesammelt und nun in diesem übersichtlichen Nachschlagewerk einen verdienten Platz gefunden.



Der Registerband der Jahrgänge 1-25 der SMZ war ein Geschenk des Verlages zu Wastl Fanderls 70. Geburtstag 1983. Leider wurden zum Preis von DM 36,- nicht allzu viele Exemplare verkauft. Trotzdem sind die ersten Jahrgänge der SMZ für jeden Volksmusikfreund, Sänger und Musikanten und viele andere eine wahre Fundgrube - doch die meisten haben diese ersten Jahrgänge nicht. Deshalb machen wir vom "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" allen Sängern, Musikanten und Volksmusikliebhabern ein zweifaches Angebot:

1. Der Bezirk Oberbayern hat dem BLV-Verlag die Restauflage des Registers zu einem sehr günstigen Preis abgekauft. Solange der Vorrat reicht, schicken wir jeder/jedem Leserin/Leser unserer "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" je 1 Registerband kostenlos zu, wenn er seiner Bestellung das fällige Porto für ein Päckchen (DM 4,50) in Briefmarken beilegt.
2. Wenn ein(e) Leser(in) ein Lied, einen Jodler, einen Aufsatz, ein Instrumentalstück, usw. im Register vermerkt findet, das jeweilige Heft der Zeitschrift aber nicht besitzt, machen wir auf Anfrage im Volksmusikarchiv (mit Erlaubnis des BLV-Verlages) eine Kopie des Gewünschten und schicken es zu.

Wir freuen uns über Ihre Bestellungen!

Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten

Diese Aktion des Volksmusikarchivs hat in den letzten 2 Jahren einen großen Wiederhall gefunden. Wir wollten das Augenmerk der Sänger, Gelegenheitssänger und Zuhörer auf die vielstrophigen Lieder aus unserer Überlieferung richten, die in unterschiedlicher Form eine Geschichte erzählen: die altüberlieferten Balladen, die neueren Moritaten aus dem Küchen- und Bänkelsängermilieu, die auch in Oberbayern überaus bekannt und heute noch weit verbreitet sind und die anderen gesungenen Geschichten wie z.B. die Wildschützenlieder.

In vielfältiger Weise konnten wir Resonanz feststellen, ob bei den Besuchern und überraschten Mitsängerinnen und Mitsängern, bei den Medien, vor allem aber bei der Nachfrage nach den Heftchen mit den Liedern, die wir unter dem Schlagwort "billige Musik" sehr preiswert erstellen und den Interessenten zur Verfügung stellen (DM 1,- Selbstkostenpreis).

Das meiste Aufsehen erregt aber die "Moritaten tafel", auf der zu den Liedern gehörende Szenen in farbiger und drastischer Art abgebildet sind. Gerade der Volksmusikpflege fernstehende Leute, aber auch Kinder fühlen sich von diesen Abbildungen angezogen, die an die Tradition der Moritatenbilder anknüpfen. Gerade auch auf der Landesgartenschau in Ingolstadt konnten wir die Macht des optisch-akustischen Angebotes feststellen. Vorbeigehende Besucher blieben erst kurz und erstaunt, dann teilnehmend und länger stehen.



Im September und Oktober besteht nun mehrfach die Möglichkeit zum Mitsingen und Anhören von Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten:

Sonntag, 06.09.1992, 13-18 Uhr, beim Offenen Musizieren und Singen im Bauernhausmuseum Amerang.

Sonntag, 13.09.1992, 14-17 Uhr, im Bauernhausmuseum Hofstetten/Lkr. Eichstätt.

Sonntag, 20.09.1992, ca. 14 Uhr, in Prien/Chiemsee, am Platz neben der Pfarrkirche.

Sonntag, 27.09.1992, ca. 14 Uhr, Ruhpolding/Laubau, Almkirta im Holzknechtmuseum.

Kirchweihmontag, 19.10.1992, 14-17 Uhr, Bauernhausmuseum Amerang, geselliger Kirchweihmontagnachmittag im Bernödthof.

Informationen zur Volksmusik

Veranstaltungen des Archivs

im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang

Auch im Jahr 1992 werden die monatlichen Informationsabende des Archivs zur Volksmusik in Oberbayern im Bauernhausmuseum Amerang fortgesetzt. Da die Abende in einer Bauernstube, also im kleinen Kreis stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 30-35 Personen beschränkt. Es ist also empfehlenswert sich baldmöglichst anzumelden (telefonisch oder schriftlich im Archiv).

Freitag, 25. September 1992, 20.00 Uhr, Bernödhof

Informationen zur Volksmusik

Zu Gast ist Loni Meier, die mit ihrem verstorbenen Mann Martl Meier seit den 30er Jahren im Duett als "Wirtsleute von St. Georgen" gesungen hat.

Anmeldung dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 15,-.

Freitag, 30. Oktober 1992, 20.00 Uhr, Bernödhof

Informationen zur Volksmusik

zu Gast sind die 6 Männer der "Fischbachauer Tanzlmusi", die aus der Zeit ihres fast 30-jährigen gemeinsamen Musizierens erzählen.

Anmeldung dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 15,-.

Freitag, 20. November 1992, 20.00 Uhr, Bernödhof

Informationen zur Volksmusik

Wir singen gemeinsam gesellige Lieder aus der oberbayerischen Überlieferung. Überraschungsgäste!

Anmeldung dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 15,-.

Achtung: Sonderveranstaltungen:

Sonntag, 6. September 1992

"Singen und Musizieren in den Bauernhäusern"

Sänger und Musikanten sind ab 13 Uhr eingeladen, in den Bauernhäusern und bei schönem Wetter im Freien zu musizieren und zu singen.

15.00 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Singen geistlicher Volkslieder vor dem Bildstock.

17.00 Uhr Gelegenheit zum geselligen Singen am Eingangsplatz.

Für Sänger und Musikanten ist der Eintritt ins Museum frei. Weil jede Gruppe ein kleines Lieder- oder Notenheft erhält, bitten wir um vorherige Anmeldung im Archiv oder im Museum.

Montag, 19. Oktober 1992, 14-17 Uhr im Bernödhof

Kirchweihmontag

mit Tanzmusik, Kirchweihbier, Herzerlstand, Moritatensänger, usw.

In geselliger Runde soll die alte Gemütlichkeit nicht vergessen werden, die dem Kirchweihmontagnachmittag früher eigen war. Wer Lust hat, kann tanzen und mitsingen. Die Moritatensänger bringen neben den bekannten Heften auch heuer wieder ein neues Heftchen mit "Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten" (Band 3, DM 1,-) mit.

"Lost's no grad d' Spuileit o!"

Eine wöchentliche Sendereihe der Lokalradiostationen in Südostoberbayern

Seit September 1989 arbeitet das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" mit "Radio Regenbogen" bei der Gestaltung von wöchentlichen Volksmusiksendungen zusammen. "Radio Regenbogen" ist ein von kirchlicher Seite (u.a. evangelische und katholische Erwachsenenbildung) getragener privater Hörfunk-Programmanbieter in Südostoberbayern, der für die Lokalradiostationen in Südostoberbayern Sendungen erstellt.

Im Rahmen der wöchentlichen Volksmusiksendungen (ab November ca. 30 Minuten) versuchen wir anhand des Schallplattenbestandes am "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" die Volksmusikgruppen in den verschiedenen Regionen darzustellen. Darüberhinaus berichten wir über Arbeiten aus dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" oder laden Gäste zu Gesprächsrunden ein, die Einblicke über den persönlichen Umgang mit Volksmusik geben sollen. Musikalisches Brauchtum und religiöse Feste stehen im Mittelpunkt der Sendungen, die sich der Volksmusik im jeweiligen Monat widmen.

Die Volksmusiksendung wird in Rosenheim und in Traunstein zu festgelegten Zeiten ausgestrahlt:

Radio Charivari Rosenheim	- jeweils Sonntag, 10.05 Uhr Wiederholung Mittwoch, 18.00 Uhr.
Radio Chiemgau Traunstein	- jeweils Dienstag, 18.00 Uhr.
Radio Untersberg, BGL	- ausgewählte Sendungen an zwei Dienstagen im Monat, 19.00 Uhr.

Die nächsten Sendungen:

13.09.1992 ff - Aufnahmen mit Volksmusikgruppen aus Werdenfels.
20.09.1992 ff - Lied und Musik im Monat September.
27.09.1992 ff - Aus der Arbeit des Volksmusikarchivs: Der Musikmeister beim Bayerischen Heer Peter Streck (1797-1864) und sein Einfluß auf die Tanzmusik in Oberbayern zur Mitte des 19. Jh.
11.10.1992 ff - Lied und Musik im Monat Oktober.
18.10.1992 ff - Auf gehts zum Kirchweihtanz.
25.10.1992 ff - Zu Gast: Michael Huber aus Rottau, Volksmusikwart des Chiemgau-Alpenverbandes.
01.11.1992 ff - Lied und Musik im Monat November.
08.11.1992 ff - Aufnahmen von Volksmusikgruppen aus der Holledau.
15.11.1992 ff - Schallplattenaufnahmen aus Wastl Fanderls "Bairischem Bilder- und Notenbüchl".
22.11.1992 ff - Aus der Arbeit des Volksmusikarchivs: Tanzmusik aus Notenhandschriften des 19. Jh. (Berchtesgaden, Tittmoning, Prien).
29.11.1992 ff - Die "Stubenmusi" in der oberbayerischen Volksmusikpflege.
06.12.1992 ff - Zu Gast: Hans Neumayer, Berchtesgaden erzählt über Nikolaus, Kramperl und Buttenmandl.
13.12.1992 ff - Aus der Arbeit des Volksmusikarchivs: Lieder zur Advents- und Weihnachtszeit aus der Sammlung des Kiem Pauli.

Immer noch gilt:

Für Anregungen sind wir immer dankbar, bitte wenden Sie sich ans Archiv. Sollten Sie Schwierigkeiten mit dem Empfang der Sendungen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Lokalfunksender.

"Aus dem Volksmusikarchiv ..."

Eine monatliche Sendereihe der Volksmusikabteilung des Bayerischen Rundfunks

Seit April 1991 gestaltet das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" allmonatlich (jeweils 1. Mittwoch im Monat, Programm Bayern 1, 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr) eine Hörfunksendung unter dem Titel "Aus dem Volksmusikarchiv". Von den Sendungen können die Hörer das Manuskript mit den Noten der Lied- und Musikbeispiele im Archiv bestellen. Die bisher erarbeiteten Manuskripte entnehmen Sie einem Verzeichnis, das Sie im Archiv anfordern können.

Neu erschienen sind:

- MBR 1013 Lobet den Herren, all Regen und Tau
Geistliche Volkslieder von Ostern bis Pfingsten. (DM 5,-)
- MBR 1014 Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten.
- MBR 1015 Georg von Kaufmann - Forstmeister und Volksmusikant, Sportler und Tanzmeister in Oberbayern.
- MBR 1016 Tanzmusik aus alten oberbayerischen Musikantenhandschriften.
Preis der Manuskripte DM 3,- (außer MBR 1013).

Die nächsten Sendungen der Reihe "Aus dem Volksmusikarchiv" (Programm Bayern 1, 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr) sind zu hören am:

- Mittwoch, 2.9.1992: Der Militärmusikmeister Peter Streck - Tanz-, Unterhaltungs- und Marschmusik in Oberbayern zur Mitte des 19. Jahrhunderts im Einflußbereich der bayerischen Militärmusik.
- Mittwoch, 7.10.1992: Georg von Kaufmann: Volkstanzsammlung im Chiemgau - Volkstanzpflege in Oberbayern.
- Mittwoch, 4.11.1992: Tanzmusik aus alten oberbayerischen Musikantenhandschriften.
- Mittwoch, 2.12.1992: Advents- und Weihnachtslieder aus der "Sammlung oberbayerischer Volkslieder" des Kiem Pauli (1934).

Das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" gestaltet folgende 2 Sondersendungen:

- Sonntag, 6.9.1992, 20-21 Uhr (Programm Bayern 1):
Landler - Walzer - Halbwalzer.
Anmerkungen zu den oberbayerischen Erscheinungsformen und zur Entwicklung der Tanzmelodien im Dreivierteltakt.
- Sonntag, 1.11.1992, 20-21 Uhr (Programm Bayern 1):
Geistliche Lieder zum Fest Allerheiligen.

Auch von diesen Sendungen können Sie das Manuskript nach dem Sendetermin anfordern.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

Lied und Musik aus Grassau im Chiemgau

Am Sonntag, 11. Oktober 1992 sendet der Bayerische Rundfunk (Programm Bayern 2, 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr) in einer Direktübertragung aus Grassau Dokumente zur musikalischen Überlieferung in Grassau und Umgebung. Es sind Gesänge aus der Liederhandschrift "Alpenrosen" (Grassau 1833) zu hören. Dazu erklingt Tanz- und Unterhaltungsmusik aus alten Grassauer Notenhandschriften, die Josef Kaschak zusammengetragen hat.

Informationen zum Thema

"Volksmusik und GEMA"

Es hat sich etwas getan im Bereich "Volksmusik und GEMA", seit wir in den letzten Ausgaben unseres Mitteilungsblattes darauf hingewiesen hatten, daß nach Auskunft der GEMA die Lieder "Glück auf ihr Bergleut", "'s Halmerl" und "Gedenket liebe Herzen zwei" zugunsten von Tobi Reiser geschützt sind. Wir erhielten einen nicht gerade freundlichen Brief von Tobias Reisers Produzenten und Verleger Kurt Vössing (Profil-Musikverlag, Gütersloh). Da haben wir wohl in ein Wespennest gestochen! Herr Vössing versucht uns in seinem Brief vom 2. Juni 1992 über das Urheberrecht aufzuklären: "Jedes urheberrechtlich freie Werk wird ... wenn es bearbeitet ist, zu einem geschützten. So wollen es das Urhebergesetz und darauf fußend die Bestimmungen der GEMA bzw. AKM". Herr Vössing kennt sich entweder in Urheberrecht nur teilweise aus oder er gibt hier eine bewußte Fehlinformation. Denn nicht jede Bearbeitung ist schützenswert, sondern nur, wenn der Bearbeiter eine eigenständige schöpferische geistige Leistung vollbringt. Ob die einfache Gitarrenbegleitung der Lieder dieses im Urheberrecht geforderte Niveau erreicht, wage ich zu bestreiten. Für Tobias Reiser und seinen Produzenten und Verleger Kurt Vössing erreichte die Gitarrenbegleitung das Niveau einer schützenswerten Bearbeitung: Herr Vössing schreibt: "Die mit Gitarre begleiteten Fassungen wurden von mir bei der GEMA angemeldet". Nach unserer Intervention hat Herr Vössing nun gehandelt: "Nachdem ich jedoch über Umwegen hörte, daß Sie Wert auf einen tantiemenfreien Vortrag dieser drei Titel legen, habe ich nach Rücksprache mit Herrn Reiser die Gema-Anmeldung am 30.3.92 (!) storniert und die Bestätigung dafür erhalten."

Unsere Frage muß jetzt lauten: Wenn die drei Lieder zu Recht von Herrn Vössing und Tobias Reiser bei der GEMA angemeldet worden waren, warum wurden sie dann sofort nach unserer Anfrage wieder abgemeldet. Nochmals: Da haben wir wohl in ein Wespennest gestochen.

Nun zum Adventslied "Ich wachte im Tal" aus der Sammlung des Kiem Pauli. Vom Musikverlag Hans Gerig (Bergisch-Gladbach), der bis vor einigen Jahren den "Tobi-Reiser-Verlag" in Kommission verwaltete, erfuhren wir telefonisch, daß Tobi Reiser die Anmeldung von "Ich wachte im Tal" (Gesang der Riederinger Sänger, ohne Begleitung) veranlaßt hatte. Nach dem Musikverlag Hans Gerig nahm der Profil-Musikverlag von Kurt Vössing die Rechte Reisers wahr. Herr Vössing teilt uns am 2.6.92 mit: "Die Rechte für diesen Titel lagen vor Jahren bei einem Kölner Musikverlag. Mir ist nicht bekannt, woher dieser die Information einer Bearbeitung durch Reiser (sen. oder jun.) und die Anmeldung bei der Gema stammen. Auch Tobias Reiser, mit dem ich heute darüber sprach, wußte diesen Tatbestand nicht zu erklären. Es ist auch müßig, dies zu tun, denn ich habe heute der Gema mitgeteilt, daß die Registrierung der Bearbeitung des Werkes durch Tobi Reiser zu stornieren sei". Wieder ist die Rede von Bearbeitung, wobei hier nachweislich überhaupt nichts von Reiser bearbeitet wurde.

Diese von uns aufgezeigten Fälle und die Reaktionen festigen uns in der Überzeugung, daß es eine Überprüfung von GEMA-Anmeldungen im Bereich Volkslied und Volksmusik geben muß. Da Herr Vössing angeboten hat, bei Unklarheiten (betreffend Bearbeitungen von Reiser jun. und sen.) mit ihm in Kontakt zu treten, werden wir, wenn es unsere Arbeit erlaubt, mit einer Überprüfung der Reiserschen GEMA-Anmeldungen beginnen.

Übrigens: Ich finde es nicht müßig, fehlerhaften oder ungerechtfertigten GEMA-Anmeldungen nachzuspüren und die Gründe dafür zu suchen. Im Bereich "Volksmusik und GEMA" hängt sehr viel an einem gewissenhaften Umgang mit den Inhalten. E.S.
(Fortsetzung folgt)

Rundfunk und Fernsehen

Volksmusiksendungen

Unsere Ausführungen im letzten Heft zum "Play-back" bei Volksmusiksendungen fanden ein großes Echo. Von Seiten der "Sendungsmacher" gab es zweifachen Widerspruch. Wir hatten u.a. den "0-8-15-Hall" und das Schauspielerinnen der Sänger und Musikanten zu vorgefertigten Studioaufnahmen ("Kein schöner Land" SR vom 16.4.92 aus Berchtesgaden) und den technisch geschönten Bläserklang einer Blaskapelle beim Durchmarsch durch einen Ort ("Klingendes Österreich" ORF vom 7.5.92) angesprochen.

Nun hat gleich nach Versendung unserer letzten Mitteilungen Arnold Blöchl vom Landesstudio Oberösterreich des ORF im Archiv angerufen und noch genauere Angaben zu den Tonaufnahmen gegeben. Zugleich hat er ein Informationsgespräch angeboten, das wir gerne wahrnehmen werden, sobald es sich zeitlich vereinbaren läßt.

War diese Reaktion aus Österreich durchaus positiv, so war die Reaktion des Saarländischen Rundfunks auf unser Schreiben in Sachen "Play-back" bei Volksmusiksendungen ("Kein schöner Land") durchaus bedenklich. Herr Martin Neumann (SR Fernsehen-Unterhaltung) schreibt uns am 13.5.92: "Das Playback-Verfahren ist ein Muß, alles andere wäre mit höheren Kosten verbunden, die wir dem Gebührenzahler nicht zumuten können". Er verwahrt sich auch gegen die Bezeichnung "steril und ungekonnt" in Zusammenhang mit den Tonaufnahmen der "hochqualifizierten Profis" des Saarländischen Rundfunks, die die Sendung "Kein schöner Land" machen. Lieber Herr Neumann: Ist es nicht steril und geradezu eine Fälschung wenn Studioaufnahmen zu hören sind, die Sänger sich aber im Schnee oder auf Bergesgipfeln bewegen? Hat das mit Volksmusik zu tun? Ist es nicht ungekonnt, wenn die Fernsehzuschauer im Playback keinen Kontrabaß hören (weil er gerade bei diesem Teil pausiert), aber zugleich einen Bassisten spielen sehen? Genauere Nachfragen in einem Brief vom 23.5.92 wurden vom SR noch nicht beantwortet.

Zum Finanziellen: Wir alle finden es gut, wenn Fernsehgebühren eingespart werden können. Vielleicht sollte bei den Volksmusiksendungen nicht bei den Tonaufnahmen gespart werden. Diese Argumentation des SR hinkt. Das Bayerische Fernsehen denkt sicher auch ans Sparen, trotzdem werden die Volksmusiksendungen von Fritz Mayr und Sepp Eibl mit lebendiger Musik produziert. Und diese Aufnahmetechnik ist nach unseren Informationen sicher nicht teurer als die Vorfertigung von Tonaufnahmen im Studio für das "Play-back" bei den Bildaufnahmen.

Neben der gesparten Zeit hat das vom Bayerischen Rundfunk-Fernsehen in seinen Volksmusiksendungen ("Bairisches Bilder- und Notenbüchl" von Fritz Mayr, Beiträge von Sepp Eibl für "Unter unserem Himmel") gebrauchte einfache Verfahren der gleichzeitigen Aufnahme von Bild und Ton im Bereich der Volksmusik einen großen Vorteil: Es ist ehrlich! Es wird gezeigt, was und wie gerade gesungen und gespielt wird.

Kommen wir nun zur Reaktion auf Seiten der Zuschauer unter unseren Lesern. Ausnahmslos sprachen sich alle Reaktionen gegen das "Play-back" bei Volksmusiksendungen im Fernsehen, d.h. gegen die getrennte Aufnahme von Ton und Bild aus. Begriffe wie "Fälschung", "Unfug", "Falschmünzerei" bis hin zu "Betrug" waren zu hören. Nach unserer Erfahrung sind die Zuschauer bei Volksmusiksendungen durchaus gewillt, ehrliche Musik, d.h. ohne technische Nachperfektionierung aufgenommene Musik zu den Bildern zu hören. Volksmusik kann sich dadurch hervorragend von der volkstümlichen Musik und ihrem Spektakel abgrenzen. In der volkstümlichen Musik ist es der Regelfall, daß zum "Play-back" der Tonaufnahmen vor der Kamera geschauspielert wird. Ja, bei manchen Auftritten von Kapellen der volkstümlichen Schlagerszene z.B. in Bierzelten läuft nur mehr die Tonaufnahme, die Musikanten spielen nicht mehr. Das ehrliche Spielen vieler dieser Musikanten ja auch schwer bei den Faxen, die sie zur Musik machen.

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

- Seit Ende Juli 92 bezieht das Archiv neue Räume im Haus Göttinger Straße 13 in Bruckmühl. Erfreulicherweise hat der Bezirkstag von Oberbayern und Bezirkstagspräsident Hermann Schuster bei den gegenwärtigen großen Raumproblemen des Archives einer sehr guten und schnellen Lösung zugestimmt. Das Haus beherbergt die EDV und die Bibliothek des Archivs mit Tonträger- und Bildarchiv. Der Mietvertrag wurde auf 4 Jahre abgeschlossen, danach soll das Archiv mit allen bisherigen auswärtigen Depoträumen eine ständige Unterbringung finden. Die Postanschrift bleibt weiterhin gleich. Wenn der Umzug abgeschlossen ist kann das Archiv auch wieder für Besucher geöffnet werden (nicht vor Dezember 92). Wir werden im nächsten Mitteilungsblatt darüber berichten.
- Im Rahmen eines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität München werden auch im Wintersemester 1992/93 ab November durch das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" wieder Lehrveranstaltungen zur "Volksmusik in Oberbayern" durchgeführt. Sollten sie daran interessiert sein, fordern sie bitte die genaue Veranstaltungsankündigung im Archiv an.
- Die für Januar-März 1993 geplante Ausstellung über Volksmusikinstrumente in Oberbayern, ihre Spieler, die Spielgelegenheiten, Besetzungen, usw. wurden um ein Jahr auf den Termin Januar bis März 1994 verschoben. Hierbei spielten auch die Finanzlücken in den öffentlichen Kassen eine Rolle. In der Ausstellung soll die Beziehung Instrument - Mensch - Musik - Zeit - Region - Umfeld beleuchtet werden. Träger der Ausstellung im Ausstellungszentrum "Lokschuppen" in Rosenheim ist die Stadt Rosenheim und der Bezirk Oberbayern.
- Das Archiv hat zur Zeit mehrere, seit langem erwartete Veröffentlichungen in Vorbereitung, die alle noch im Herbst 1992 gedruckt werden können: Dokumentation über die Fischbachauer Tanzlmsusi; die Lieder der Wirtsleute von St. Georgen (Loni und Martl Meier); zweistimmige Stücke für 2 C-Flöten; Tanzmelodien für 2 Trompeten/Flügelhörner.
- Für ein kleines Heft über die Gestaltung und Bauweise von Sternen für die Sternsinger erbitten wir Hinweise und Photos aus dem Kreis der Leser unseres Mitteilungsblattes. Es soll die Vielfalt der "Sternsingersterne" in Vergangenheit und Gegenwart dargestellt werden. Bitte helfen Sie mit! Bilder von Sternsingen gibt es in fast jedem Ort.
- Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt über das Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang bei. Wir bitten um Beachtung.
- Kennen Sie weitere Interessenten für unser Informationsblatt, so teilen Sie uns bitte die Adresse mit.
- Diese Ausgabe der Informationen wurde von der Druckerei "Berchtesgadener Anzeiger" auf Recycling-Papier gedruckt und wird in einer Auflage von 2.400 Stück verschickt.

Verantwortlich für dieses Schreiben: Ernst Schusser.

Mitarbeit: Eva Bruckner, Peter Denzler, Margit Schusser, Michaela Zebisch.

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Straße 3, 8206 Bruckmühl.

Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
